



## Alptraum im Fischerboot

### Afrikas Flüchtlinge und Europas Fischereipolitik

Dokumentarfilm, ab 14 Jahren

Buch und Regie: Klaus Martens, Michael Grytz

Produktion: WDR, Deutschland 2007

Kamera: Frederic Walker

Ton: Marcus Heimeshoff

Schnitt: Roswitha Patommel

Dauer: 60 Minuten

Sprachen: Deutsch; Deutsch, teilweise Untertitelt; Englisch, französisch Untertitelt; Englisch

Begleitmaterial: Kristin Gebhardt, EZEF-Arbeitshilfe (gekürzte Fassung)

Auszeichnungen: Filmpreis des Evangelischen Entwicklungsdienstes zum Thema  
«Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt»

Themen: Migration, Wirtschaft, nachhaltige Entwicklung, Fischerei, Handelsabkommen,  
Konsum

---

#### Hinweis

Die folgende Unterrichtseinheit inklusive Arbeitsblätter wurde mit freundlicher Genehmigung des Klett Verlags aus dem Buch «Handeln statt Hoffen» übernommen. © Klett und Balmer Verlag AG, Zug, 2010.

#### Autorinnen und Autoren

Fabienne Fleury (Entwurf der Unterrichtseinheit) und Franziska Gerster, PH Zürich (Beratung).  
Aufbereitet von Ueli Nagel, PH Zürich, und Markus Wilhelm, PH Zentralschweiz, Luzern.

Das Spiel «Fische fangen» im Impuls 4 wurde mit freundlicher Genehmigung aus dem Unterrichtsdossier «Pick up 20: Nachhaltige Entwicklung» des Schweizerischen Bauernverbandes/PHZ übernommen. Autor: Markus Wilhelm PHZ Luzern, © LID, Bern 2008. Online unter [www.lid.ch](http://www.lid.ch)  
→ Pick up → Nachhaltige Entwicklung → «Das Magazin» und «Unterricht»

---

#### Hintergrundinformationen

Informationen zum Film und zu den Themen Migration, Fischereipolitik, EU-Handelsabkommen, Senegal u.a. finden sich im separaten PDF-Dokument «Hintergrund» auf dieser DVD.

---

**Lernziele**

- An einem konkreten Beispiel die Hintergründe der Migration verstehen lernen.
- Zusammenhänge zwischen Migration aus Afrika und Konsumverhalten in Europa erkennen.
- Das Problem der Überfischung der Weltmeere und die Gründe dafür erkennen.

---

**Didaktische Impulse****Vorbemerkungen:**

Warum flüchten so viele Menschen aus Senegal nach Spanien? Die Lernenden setzen sich mit der Lebenssituation der Flüchtlinge in Senegal auseinander und mit den Gründen, die sie dazu bringen, ihre Heimat zu verlassen. Ein Blick auf das Fischereiabkommen EU–Senegal zeigt die Zusammenhänge zwischen Migration, Hochseefischerei und Fischkonsum in Europa.

Das Spiel «Fische fangen», das dem Ökosystem Meer/See gilt, bringt den Lernenden den Begriff der Nachhaltigkeit näher.

**Zu beachten**

Der Film «Alptraum im Fischerboot» ist zwar sehr eindrücklich, kann aber auch belastend sein und ist für die Aufmerksamkeitsspanne vieler Schülerinnen und Schüler eher zu lang und zu komplex. Es empfiehlt sich, nur mit Ausschnitten zu arbeiten.

**Impuls 1****Afrikanische Migrant/-innen in Europa****Ziele:**

- Sich der eigenen Haltung gegenüber afrikanischen Migrantinnen und Migranten bewusst werden.
- Das Vorwissen zum Thema afrikanische Migrantinnen und Migranten aktivieren.

**Lektionenskizze (1 Lektion plus vorgängige Hausaufgabe)****1. Vorbereitung (Hausaufgabe)**

Die Lehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern den Auftrag, Zeitungs- und Zeitschriftenartikel über Afrika bzw. afrikanische Flüchtlinge zu sammeln.

Wenn geeignete Kontakte vorhanden sind, ist auch eine direkte Begegnung denkbar: Die Lehrperson kann eine Afrikanerin oder einen Afrikaner für ein Gespräch in die Stunde einladen.

**2. Unsere Haltung gegenüber Menschen aus Afrika (Einzelarbeit; 20')**

Material: Arbeitsblatt 1, Aufträge 1 und 2

Die Schülerinnen und Schüler schreiben eine Bildinterpretation zu einer Fotografie, die einen Afrikaner auf einer belebten Strasse einer europäischen oder amerikanischen Stadt zeigt.

**3. Vermittlung von Eindrücken durch die Medien (Plenum; 25')**

Material: Arbeitsblatt 1, Auftrag 3

Die Lernenden berichten über die Resultate ihrer Recherchen der Hausaufgaben.

Es ist wichtig, bei der Besprechung darauf hinzuweisen, dass es gut ausgebildete afrikanische Migrantinnen und Migranten gibt, und dass viele junge Afrikanerinnen und Afrikaner auch zum Studieren in die Schweiz kommen.

**Impuls 2****Der gefährliche Weg westafrikanischer Flüchtlinge nach Europa****Ziele:**

- Den Fluchtweg der senegalesischen Flüchtlinge mit Hilfe von Karten nachvollziehen.
- Aus der Sicht der Flüchtlinge die Lebenssituation in Afrika betrachten und die Gründe für die Flucht erklären.
- Die Lebenssituation der Flüchtlinge in den Auffanglagern in Spanien kennen.

*Lektionenskizze (1 Lektion)*

## 1. Fluchtweg (Einzelarbeit; 10')

Material: Arbeitsblatt 2, Auftrag 1; Filmkapitel 1 (ca 7') und 3 (11')

Die Schülerinnen und Schüler betrachten die Kapitel 1 und 3 des Dokumentarfilms «Alptrium im Fischerboot».

Sie berechnen die Länge des Fluchtweges und setzen sich mit den Gefahren dieser Flucht übers Meer auseinander.

## 2. Perspektivenwechsel (Einzelarbeit; 20')

Material: Arbeitsblatt 2, Auftrag 2

Die Lernenden verfassen aus der Sicht eines senegalesischen Flüchtlings einen Brief an eine/-n Freund/-in der Heimat. Sie beschreiben ihre Lebenssituation im Lager, die Gründe ihrer Flucht und ihre Wünsche und Träume für die Zukunft.

**Impuls 3****Das Fischereiabkommen EU-Senegal***Ziele:*

- Die Bedeutung des Fischereiabkommens EU–Senegal für Afrika erklären.
- Den Konflikt aus der je unterschiedlichen Sicht der beteiligten Personen beurteilen können.

*Lektionenskizze (1 Doppellektion)*

## 1. Das Fischereiabkommen EU–Senegal (Einzel- und Gruppenarbeit; 1 Lektion)

Material: Arbeitsblatt 3, Auftrag 1; Filmkapitel 6 (ca 6')

Im Filmkapitel 6 äussern sich verschiedene Personen über die Inhalte und die Folgen des Fischereiabkommens zwischen der EU und Senegal. Die Lehrperson notiert die Personen auf Kärtchen, die sie den Schülerinnen und Schülern verteilt: EU-Fischer, EU-Vertreter, senegalesische Witwe, Vertreter der senegalesischen Regierung.

Die Schülerinnen und Schüler achten während des Films auf die Äusserungen der ihnen zugeteilten Personen und machen dazu Notizen.

## 2. Die Auswirkungen des Abkommens (Gruppenarbeit; 20')

Material: Arbeitsblatt 3, Auftrag 2

Die Schülerinnen und Schüler mit den gleichen Kärtchen bilden je eine Gruppe und tragen die Resultate ihrer Beobachtungen zusammen und interpretieren sie.

## 3. Podiumsdiskussion (Plenum; 20')

Jede Gruppe schickt eine Vertreterin oder einen Vertreter in die Podiumsdiskussion über die Frage: «Soll das Fischereiabkommen zwischen der EU und Senegal erneuert werden?»

Die Lehrperson übernimmt die Moderation.

**Impuls 4****«Fische fangen» – ein Spiel zur nachhaltigen Entwicklung***Ziele:*

- In einem Spiel gegensätzliche Interessen ausdiskutieren und eine für alle vertretbare Entscheidung suchen.
- In eigenen Worten erklären, was der Begriff «Nachhaltige Entwicklung» bedeutet.

*Lektionenskizze (1–2 Lektionen)*

## 1. Fische fangen: Genug – aber nicht alle (Gruppenarbeit; 1 Lektion)

Material: Pick up Nr. 20 Spiel «Fische fangen» (separates PDF-Dokument auf dieser DVD); Arbeitsblatt 4, Auftrag 1

Die Schülerinnen und Schüler spielen das Spiel «Fische fangen», 1. Teil.

Sie lesen die «Spielregeln für die 1. Phase» durch. Dann «fischen» sie gemäss den Anleitungen der Lehrperson während fünf Fangjahren.

Anschliessend beantworten sie die Fragen zum Spiel.

Die Spielanleitung ist dem Blatt «Versteckte Regeln des Spiels Fische fangen» zu entnehmen. Dieses Blatt wird nicht ausgeteilt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten nur die «offenen Spielregeln» vom Arbeitsblatt.

2. Definition «Nachhaltige Entwicklung» (Gruppenarbeit; 10'–20')

Material: Arbeitsblatt 4, Auftrag 2, Kopiervorlage Nachhaltige Entwicklung

Die Schülerinnen und Schüler suchen in ihren Gruppen eine Definition für den Begriff «Nachhaltige Entwicklung».

Für die Besprechung der Definition kann auf das Modell Nachhaltige Entwicklung (**siehe Kopiervorlage**) Bezug genommen werden.

---

### Weiterführende Materialien

- *Handeln statt Hoffen*. Materialien zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung für die Sekundarstufe I. Regula Kyburz-Graber, Ueli Nagel, Freia Odermatt (Hrsg.). Klett und Balmer Verlag AG, Zug 2010.
- *Pick up 20: Nachhaltige Entwicklung*. Schweizerischer Bauernverband/PHZ. Autor: Markus Wilhelm PHZ Luzern. LID, Bern 2008. Online unter [www.lid.ch](http://www.lid.ch) → Pick up → Nachhaltige Entwicklung → «Das Magazin» und «Unterricht»
- *Fischen*. Die Masche mit dem Netz. mare – die Zeitschrift der Meere, 2005. Hintergrundinformationen, 140 Seiten
- *Meer ohne Fische*. Profit und Welternährung. Peter Cornelius Mayer-Tasch (Hrsg.), Campus Verlag, 2007. Hintergrundinformationen, 232 Seiten
- *Wie bedroht sind die Ozeane?* Biologische und physikalische Aspekte. Stefan Rahmstorf, Katherine Richardson, Fischer, 2007
- *Gestürmte Festung Europa*. Einwanderung zwischen Stacheldraht und Ghetto. Corinna Milborn, Reiner Riedler, Styria, 2006. Hintergrundinformationen, 248 Seiten
- *Migration – Unterrichtsmagazin*. Manfred Pöpperl, Spiegel, Klett, 2004, 50 Seiten, ab 10. Schuljahr
- *Fragen an Afrika und an uns*. Materialien für die Schule. Regina Riepe, Gerd Riepe, Misereor, 2008

---

### Links

[www.germanwatch.org/tw/fisch.htm](http://www.germanwatch.org/tw/fisch.htm)

Artikel über die Folgen der Fischereiabkommen für afrikanische Länder

[http://europa.frithjof-schmidt.de/uploads/media/PCD-Broschuere\\_web.pdf](http://europa.frithjof-schmidt.de/uploads/media/PCD-Broschuere_web.pdf)

Weitere Links finden sich im Dokument «Hintergrund» auf dieser DVD

## Afrikanerinnen und Afrikaner in Europa



### Auftrag 1

Beschreibe die Fotografie. Gehe auf die einzelnen Personen ein, auf ihren Gesichtsausdruck, ihre Haltung, ihre Kleidung. Beachte auch den Ort der Aufnahme.

---

---

---

---

---

---

---

---

### Auftrag 2

Erfinde eine Sprechblase für den Afrikaner und für die Europäerin. Was denkt er wohl und was sie?

---

---

---

---

---

---

---

---



## Der gefährliche Weg westafrikanischer Migranten nach Europa

### Auftrag 1

Im Film «Alptraum im Fischerboot» versuchen Fischer aus dem Senegal in Booten die Kanarischen Inseln zu erreichen.

- Berechne die Länge des Fluchtweges. Benutze dazu einen Atlas.
- Wie lange sind die Flüchtlinge unterwegs? Unter welchen Bedingungen und Gefahren? Erwähne dich an die Berichte im Film.

Länge des Fluchtwegs: \_\_\_\_\_

Dauer der Flucht und Bedingungen: \_\_\_\_\_

---

---

---

---

### Auftrag 2

Versetze dich in die Lage eines Senegalesen, der die Überfahrt nach den Kanarischen Inseln überlebt hat und jetzt in einem Auffanglager untergebracht ist. Schreibe einen Brief an eine/-n Freund/-in in der Heimat. Erkläre ihm, weshalb du geflüchtet bist, wie du dich hier fühlst und welches deine Ziele und Träume für die Zukunft sind.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**Auftrag 1**

Länge des Fluchtwegs: rund 1'500 Kilometer (zum Vergleich: Die Distanz zwischen Zürich und Genf beträgt rund 400 Kilometer).

Dauer: ungefähr 8 Tage unter schwersten Bedingungen, ohne Nahrung, mit wenig Wasser, kaum Medikamente, in Booten, die nicht wirklich für das offene Meer konzipiert sind.

**Auftrag 2**

Punkte, die in den Briefen genannt werden können, sind etwa:

*Fluchtmotivation:* keine Arbeit, kein Einkommen, keine Zukunft, keine Ausbildung, keine legale Möglichkeit im Ausland arbeiten zu können, Hoffnung auf ein besseres Leben in Europa, Landsleute, die die Flucht überlebt haben und jetzt in Europa leben und Geld heimschicken usw.

*Lage in Spanien:* Die hohen Erwartungen werden enttäuscht: Es gibt kaum Arbeitsmöglichkeiten, dafür Einsamkeit und Langeweile. Die Verständigung ist wegen den Sprachproblemen schwierig. Die Flüchtlinge leben in der Illegalität, es droht ihnen die Rückschaffung. Der Aufenthalt im Auffanglager ist bedrückend. Es macht sich Enttäuschung, Wut und Unsicherheit breit, weil niemand weiss, wer vertrauenswürdig ist.

*Zukunftsziele:* Arbeiten, Geld verdienen, Geld in den Senegal schicken, evtl. Familie nachkommen lassen oder selber wieder in den Senegal zurückkehren, eine Ausbildung machen usw.



## Zur Bedeutung des Fischereiabkommens EU – Senegal

### Auftrag 1

Im Konflikt um das Fischereiabkommen zwischen der EU und Senegal vertreten die betroffenen Personen unterschiedliche Ansichten. Mache dir während des Films Notizen zu der dir zugeteilten Person.

Meine Person ist: \_\_\_\_\_

Standpunkt	Argumente

### Auftrag 2

Versucht in der Gruppe, die Wirkungen des Fischereiabkommens zwischen der EU und dem Senegal zu erfassen, indem ihr die folgenden sieben Sätze in eine logische Reihenfolge bringt:

	Die Fischgründe an den Küsten von Senegal werden leer gefischt und die senegalesischen Fischer fangen immer weniger Fisch.
	Die senegalesischen Fischer können ihre Familien nicht mehr ernähren.
	In einigen senegalesischen Fischerdörfern leben praktisch keine Männer mehr.
	Die europäischen Meere sind überfischt und die EU-Fangflotte ist zu gross.
	Die EU schliesst Fischereiverträge mit Senegal ab, die es der EU-Fangflotte erlauben, an Senegals Küsten zu fischen, europäische Fischfangflotten fischen vor Senegals Küste.
	Die Frauen der Fischerdörfer im Senegal leben in noch grösserer Armut.
	Die Fischer Senegals beschliessen nach Europa zu flüchten, um dort Arbeit zu suchen; manche Fischer sterben bei der Überfahrt nach Europa.

**Auftrag 1**

Individuelle Lösung; mögliche Argumente:

*EU-Fischer:* Ohne die Möglichkeit des Fischfangs vor der afrikanischen Küste können wir nicht überleben. Wir bringen Arbeit nach Afrika, da wir afrikanische Fischer auf unseren Booten anstellen. Die Afrikaner könnten selber gar nicht so viel fischen, also ist es nicht schlimm, wenn wir ihnen eine wenig «helfen». Wir befriedigen nur die Nachfrage in Europa. Das Problem ist die EU, die uns Fangquoten innerhalb der europäischen Gewässer auferlegt.

*EU-Vertreter:* Der Senegal macht ein gutes Geschäft mit uns, schliesslich bezahlen wir etwas für das Recht, vor Senegals Küsten fischen zu können. Wir halten uns strikt an die internationalen Abmachungen; das ist üblich bei Verträgen. Unsere Verantwortung beschränkt sich auf die Einhaltung der Verträge und die Bezahlung, nichts weiter. Der Senegal hat ein Angebot, wir in Europa eine Nachfrage, das ist der freie Markt und ein gutes Geschäft.

*Senegalesische Witwe:* In letzter Zeit gibt es immer weniger Fische. Unsere Männer können die Familien kaum noch ernähren und suchen sich Arbeit in der Stadt, doch dort gibt es auch nichts und ihnen bleibt nur die Flucht. Oft kommen sie nicht zurück. Wir haben nichts und sind ganz auf uns gestellt. Das Problem ist, dass wir keine Fische mehr fangen, weil die EU unsere Küsten abfischt. Vom Geld, das die Regierung für die Fischereiabkommen erhält, sehen wir nichts, gar nichts.

*Senegalesische Regierung:* Das Fischereiabkommen ist eine gute Einnahmequelle für uns. Doch wir möchten, dass der Fisch auch im Senegal verarbeitet wird, dann hätten wir mehr Arbeitsplätze. Es tut weh zu sehen, wie viele junge Landsleute ihr Leben aufs Spiel setzen, um das Land zu verlassen. Aber wir können nichts dagegen tun. Die Gelder, die wir mit dem Abkommen einnehmen, kommen auch dem Volk zugute. Die Regierung macht grosse Anstrengungen, um die Lage zu verbessern. Die jungen Leute werden in Kampagnen aufgeklärt, dass die Flucht nach Europa nichts bringt.

**Auftrag 2**

1. Die europäischen Meere sind überfischt und die EU-Fangflotte ist zu gross.
2. Die EU schliesst Fischereiverträge mit Senegal ab, die es der EU-Fangflotte erlauben, an Senegals Küsten zu fischen, europäische Fischfangflotten fischen vor Senegals Küste.
3. Die Fischgründe an den Küsten von Senegal werden leer gefischt und die senegalesischen Fischer fangen immer weniger Fisch.
4. Die senegalesischen Fischer können ihre Familien nicht mehr ernähren.
5. Die Fischer Senegals beschliessen nach Europa zu flüchten, um dort Arbeit zu suchen; manche Fischer sterben bei der Überfahrt nach Europa.
6. In einigen senegalesischen Fischerdörfern leben praktisch keine Männer mehr.
7. Die Frauen der Fischerdörfer im Senegal leben in noch grösserer Armut.

## Nachhaltige Entwicklung am Beispiel Fisch

### Auftrag 1

Ihr habt während 5 Fangjahren Fische gefangen. Beantwortet die folgenden Fragen zum Spiel:  
Nach welchen Regeln vermehren sich die Fische?

---

Weshalb werden die Fische nach jedem Jahr verdoppelt?

---

Weshalb werden in leere Seen keine Fische gegeben?

---

Weshalb wird nur auf höchstens 20 Fische pro See verdoppelt?

---

Weshalb werden am Schluss, bei der zweiten Zählung, auch die verbliebenen Fische im See gezählt?

---

Welche Gruppe wäre vermutlich in 2 bis 3 weiteren Phasen Sieger? Wieso?

---

Wer sind die wirklichen Siegerinnen und Sieger des Spiels?

---

Bezug zur Hochseefischerei: Wie könnte eine nachhaltige Hochseefischerei geregelt werden?

---

(Quelle: Pick up 20: Unterricht)

### Auftrag 2

Leitet aus den Spielerfahrungen ab, was «Nachhaltige Entwicklung» bedeutet und haltet eure Definition schriftlich fest.

---

---

---

## Nachhaltige Entwicklung

«Nachhaltige Entwicklung gewährleistet, dass die Bedürfnisse der heutigen Generation befriedigt werden, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zur Befriedigung ihrer eigenen Bedürfnisse zu beeinträchtigen.» Brundtland, 1992

